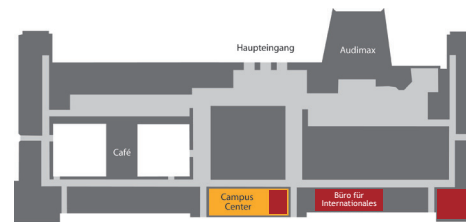


Land	Partneruniv. (kooperierende Fakultät an der TU)
DK	Odense Universität (Fak. I)
B	Katholieke Universiteit Leuven (Fak. II) Université Libre de Bruxelles (Fak. IV und VII)
CZ	Institute of Chemical Technology, Prag (Fak. III)
DK	Technical University of Denmark, Lynby (Fak. IV)
E	Universidad Politecnica de Cataluna (Fak. VI) Universidad Politecnica de Madrid (Fak. III und V) Univ. Politecnica de Valencia (Fak. III, IV, VI, INT SB)
F	Ecole Polytechnique, Palaiseau (Fak. II) Inst. Nat. des Sciences Appliquées de Lyon (Fak. IV)
FI	Helsinki University of Technology (Fak. III und VI)
HU	Corvinus University of Budapest (Fak. VI und VII)
I	Universita degli studi di Bologna (Fak. I)
LT	Kaunas University of Technology (Fak. IV und INT SB)
LV	University of Latvia, Riga (Fak. II)
N	University of Bergen (Fak. I) University of Trondheim - NTNU (Fak. III)
PL	Cracow University of Technology (Fak. VI) Technical University of Gdansk (Fak. V und VI)
RO	Univ. of Arch. and Urbanism „Ion Mincu“ (Fak. VI)
RU	Tomsk Polytechnic University (Fak. V)
S	Linköping University (Fak. I) Lund University (Fak. VI)
UK	University of Wales of Cardiff (Fak. I)
UK	Imperial College London (Fak. II) Oxford Brookes University (Fak. VI) University of Durham (INT SB) University of Edinburgh (Fak. I)

Adresse

Technische Universität Berlin
Studierendenmobilität & Internationale Studierende
Büro für Internationales (INT SB)
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin

Lageplan im TU-Hauptgebäude, Erdgeschoss



Kontakt

Katrin Lindner
E-Mail: katrin.lindner@tu-berlin.de
Raum: H 41c
Tel.: 314 -28763
Fax: 314 -24067

Allgemein: www.auslandsamt.tu-berlin.de

Stand: 05/2017



Dozentenmobilität

Förderung von Aufenthalten in Europa
mit dem ERASMUS+ Programm

Die TU Berlin verfügt über ein großes Spektrum von Kooperationen zu unterschiedlichen Partneruniversitäten. Eine kleine Auswahl ist in der Tabelle dargestellt. Informationen über weitere Partneruniversitäten und zur Dozentenmobilität sind im Büro für Internationales der TU Berlin erhältlich.

Allgemeines zur Dozentenmobilität

Wozu dient dieser Austausch?

Bei einem Dozentenaustausch handelt es sich um eine Gastdozentur im Rahmen des ERASMUS+ Programms an einer unserer europäischen Partnerhochschulen.

Während der Gastdozentur wird die Zusammenarbeit zwischen der Heimatuniversität und der Gasthochschule gefördert.

Mit der Dozentur ergänzt bzw. erweitert man das Studienangebot an der Gasthochschule.

Für die/ den Dozentin/en selbst bietet sich mit diesem Austausch die Möglichkeit der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Doktoranden und junge Wissenschaftler*innen haben die Chance, erste Lehrerfahrungen zu sammeln.

„Den europäischen Austausch auf Dozenten-Ebene halte ich für eine sehr gute Idee, die unbedingt fortgeführt werden und auch hier intensiviert werden sollte.“

J. Lammers - Austausch mit der Valencia School of Architecture

Antrag auf Unterstützung für Dozentenmobilität

Wie und wo den Dozentenaustausch beantragen?

Eine Gastdozentur kann formlos im Büro für Internationales beantragt werden. Zum Zeitpunkt der Beantragung sollte die ungefähre Dauer des geplanten Aufenthaltes feststehen und der Umfang der Lehre vor Ort abschätzbar sein.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Programm ist ein Einladungsschreiben der Gasthochschule, das bezeugt, dass das jeweilige Lehrangebot mit der Partneruniversität abgestimmt und in den Lehrbetrieb integriert ist.

Einen Antrag kann jede/r Dozent*in stellen, der/ die an der TU Berlin angestellt ist. Der Austausch kann nur im Rahmen einer bereits bestehenden Kooperation erfolgen. Förderfähig sind Dozenturen von mindestens 8 Unterrichtsstunden und 2 Tagen bis maximal 60 Tagen. Eine Finanzierung erfolgt aufgrund knapper Mittel nur für 7 Tage. Empfohlen wird ein Austausch von mindestens einer Woche, um diesen effektiv nutzen zu können.

„Nicht zuletzt habe ich dort auch viele Kontakte zu Mitarbeitern und Studenten knüpfen können, um den Austausch zwischen beiden Universitäten weiter aufrecht halten zu können. Auch ist mir durch den Aufenthalt in Valencia der Ausbildungshintergrund der Erasmus-Studierenden in Berlin vertrauter, wodurch ich jetzt besser auf diese Studierenden eingehen kann und eher weiß, was ich als bekannt voraussetzen kann.“

A. Gaulke - Austausch mit der Universidad Politécnic de Valencia

Kostenübernahme

Welche Kosten werden übernommen?

Nach dem erfolgreichen Austausch wird Ihre Reisekostenabrechnung im Büro für Internationales eingereicht. Die durchschnittliche Fördersumme liegt bei 750 € pro Dozent*in.

Förderfähig sind:

- die Fahrtkosten (Flug oder Bahn)
- Kosten für den ÖPNV vor Ort
- die Unterkunftskosten im Gastland
- Aufenthaltskosten in Höhe vom maximalen EU-Höchstsatz, der nach Zielländern gestaffelt ist.

Die Abrechnung erfolgt nach den im Erasmus+ Programm festgelegten Pauschalen.

Für Dozenten*innen mit Behinderung gibt es die Möglichkeit, Sondermittel zu beantragen. Nähere Informationen dazu erfragen Sie bitte im Büro für Internationales.

„Aufbauend auf die abgehaltene Lehrveranstaltung ist daher geplant, in naher Zukunft Diplom- und Masterarbeitsthemen gemeinsam mit den Kollegen aus der TU Wien an mehrere Hörer der Vorlesung zu vergeben. Es ist anvisiert, diese Abschlussarbeiten gemeinsam zu betreuen.“

Dr. J. Behrndt - Austausch mit der Technischen Universität Wien